Auf der Suche nach den ersten Ständen von
 =====

Anthocharis cardamines L. (Lep.)
 =====

Von W.Schäfer, Stuttgart

Welcher Entomologe freut sich nicht, wenn er als Auftakt der Sammelsaison im ersten Frühjahr dem Aurora-Falter begegnet? Überall im Gebiet kann man ihn beobachten. Vor allem besiedelt er sonnige, feuchtwarme Plätze des Mischwaldgebietes und der Buschsteppe. Seine Flugzeit erstreckt sich je nach Jahr und Höhenlage von Mitte März bis Ende Juni. Leider ist er in den letzten Jahren nicht mehr so zahlreich.

Seit vier Jahren beobachte ich nun schon sein Auftreten mitten in Stuttgart. Sein Lebensraum sind hier die Unteren Anlagen beim Bahnbetriebswerk Rosenstein und Schloß Rosenstein. Diese Anlagen wirken halb verwildert, da die moderne Gartenkultur noch nicht Einzug gehalten hat. Man sieht wohl von Zeit zu Zeit einige Gärtner, die erledigen aber auch nur die notwendigsten Arbeiten. So bleibt der Lebensraum des Falters erhalten. Die Flugzeit liegt durchschnittlich 10 bis 14 Tage früher als in den Randgebieten Stuttgarts. Lange Zeit habe ich nun nach den Raupen in diesem Park gesucht, bis ich letztes Jahr die Eiablage eines Weibchens beobachten konnte. Diese fand an Knoblauchshederich, *Alliaria officinalis* And., in der Gebüschzone statt. Bei der weiteren Suche fand ich dann auch an Wiesenschaumkraut, *Cardamine pratensis* L., die Eier. Man muß also nicht im direkten Sonnenschein nach den Eiern und Raupen suchen, sondern im Halbschatten. Zu klären wäre nun die Frage, ob sich der Falter hier selbst erhält oder durch Zuwanderung? Meinen Beobachtungen nach erfährt die Population wohl eine Blutauffrischung durch zufliegende Männchen, denn bei den Weibchen konnte ich eine solch starke Fluglust noch nicht feststellen. Vielfach konnte ich die Männchen auf den Blüten in den benachbarten Schloßgarten-Anlagen beobachten, aber nie ein Weibchen.

Nach diesen Erfahrungen war es nun für mich in den letzten zwei Jahren leicht, Eier und Raupen von *Anth. cardamines* L. zu suchen. Überall in der Umgebung von Stuttgart und auf der Schwäbischen Alb habe ich sie gefunden. Vor allem fand ich sie an

breiten Waldwegen, in der Randzone lichter Wälder und an Wald-fahrstraßen. Aber fast immer nur im Halbschatten, nur vereinzelt auch auf Waldwiesen. Als Futterpflanze konnte ich feststellen: Knoblauchshederich, Wiesenschaumkraut, Wälderschaumkraut (*Cardamine silvatica* LK.), Scharfes-Schaumkraut (*Cardamine amara* L.) und Turmkraut (*Turritis glabra* L.).

Das Ei ist tonnenförmig und niedrig. Es hat Längsrippen und ist frisch nach der Ablage weißgrün. Schon nach zwei bis drei Tagen wird es rötlich bis orange. Kurz vor dem Schlüpfen verfärbt es sich grau. Die Eidauer beträgt ca. 10 bis 12 Tage. An den Stengeln und Blüten der Nahrungspflanze werden sie abgelegt.

Das frischgeschlüpfte Räumchen frißt zuerst die Blüten. später findet man sie an den Fruchtständen. Bei der Aufzucht ist darauf zu achten, daß der Zuchtbehälter nicht zu klein und reichlich Futter vorhanden ist, sonst erlebt man böse Überraschungen. Es sind sehr gefräßige Mordraupen. Am besten ist es, man gibt nicht mehr als zwei Raupen in einen Zuchtbehälter. Die Zucht ist recht leicht. Vor allem sollte man das Futter täglich erneuern. Draußen findet man die Raupen am leichtesten an den Fruchtständen.

Die Puppe ist schlank, zugespitzt mit stark zurückgebogenem Kopfteil. Sie ist mit dem Kopf nach aufwärts befestigt. In den ersten Tagen nach der Verpuppung ist sie noch grün mit einem weißen Seidenstreifen. Später wird sie hellbräunlich. In der freien Natur habe ich sie noch nicht gefunden.

Anschrift des Verfassers:

Wilfried Schäfer

7 Stuttgart 1

Friedensplatz 9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [1_1966](#)

Autor(en)/Author(s): Schäfer Wilfried

Artikel/Article: [Auf der Suche nach den ersten Ständen von *Anthocharis cardamines* L. \(Lep.\) 75-76](#)